

# Einsatz für lebendige Demokratie

## Freundeskreis der Evangelischen Akademie wird 70 – Leiterin Brigitte Grande im Interview

**Tutzing** – Sein 70-jähriges Bestehen feiert der Freundeskreis der Evangelischen Akademie Tutzing an diesem Wochenende passend: mit einer Tagung samt satirischer Unterhaltung durch den Kabarettisten Christian Springer am Samstagabend (ab 20 Uhr). Der Freundeskreis ist mit 1250 Mitgliedern in 21 bayerischen Kommunen vertreten. Über seine Arbeit sprach der Starnberger Merkur mit der Vorsitzenden Brigitte Grande, die in Tutzing auch Kulturreferentin ist.

**Frau Grande, warum gibt es einen Freundeskreis der Evangelischen Akademie – und warum Ortsvertretungen in ganz Bayern?**

In der Nachkriegszeit sehnten sich die Menschen nach unzensuriertem Meinungsaustausch. Teilnehmer der ersten Tagungen im Schloss Tutzing waren so begeistert, dass sie die Arbeit der Akademie unbedingt unterstützen und in ganz Bayern verwirklichen wollten. Sie wollten deshalb nach dem Vorbild der Akademie bayernweit Veranstaltungen anbieten, die Diskussion und Meinungsbildung ermöglichen, zur Kontroverse befähigen und Orientierung bieten. Sie wollten am Aufbau demokratischer Strukturen in der jungen Bundesrepublik mitwirken



**Will Gelegenheiten zur Begegnung schaffen:** Brigitte Grande, Leiterin des Freundeskreises, mit Akademiedirektor Udo Hahn (r.) und dem in Tutzing lebenden Radiomoderator Thorsten Otto.

und gründeten 1949 den „Freundeskreis der Evangelischen Akademie Tutzing“ mit Dependancen in vielen bayerischen Städten.

**Sind die Angebote der Freundeskreise in Tutzing und anderen bayerischen Regionen ähnlich?**

Jeder der Freundeskreise

setzt, abgestimmt auf sein regionales und gesellschaftliches Umfeld, eigene Programmschwerpunkte. Angebote in Hof unterscheiden sich von denen in Tutzing, Aschaffenburg, Bayreuth oder München. Aber egal wo in Bayern, immer geht es im Freundeskreis darum, Gelegenheiten zu Begegnung und

Meinungsbildung zu schaffen. Das ist wichtig für eine lebendige Demokratie.

**Stehen die Mitglieder der Freundeskreise miteinander in Verbindung? Und ergeben sich daraus weitführende Netzwerke?**

Wir sind ein Bildungsunternehmen und arbeiten mit ei-

ner klar definierten Struktur. Regelmäßige Konferenzen der Leitungsteams der örtlichen Freundeskreise garantieren inhaltlichen Austausch und gegenseitige Fortbildung. Auch der Konvent, ein erweiterter Vorstand, tagt regelmäßig. Wir legen Wert darauf, dass im Konvent möglichst viele gesellschaftliche

Aufgabenfelder – Kirche, Recht, Medien, Kultur, Bildung und Wirtschaft – vertreten sind.

**Sie führen den Freundeskreis seit 2014. Stellen Sie die Weichen in gewisser Weise neu?**

In sieben Jahrzehnten hatte der Freundeskreis sieben Vorsitzende. Alle mussten die Weichen immer wieder neu stellen, um den Freundeskreis als wirkungsvolle bürgerschaftliche Kraft zu erhalten. Ich stehe in dieser Verantwortung.

**Wo sehen Sie den Freundeskreis bei seinem 100. Jubiläum?**

Da, wo er heute agiert: als verlässliche Unterstützung einer exzellenten Bildungseinrichtung. Denn die Evangelische Akademie ist als Forum, in dem wir fair über Zukunft debattieren, unverzichtbar für unsere Gesellschaft.

**Wie feiert der Freundeskreis sein Jubiläum?**

Mit einer Tagung zur Bedeutung zivilgesellschaftlichen Engagements. Damit motivieren wir uns neu für unsere Aufgabe: Die Akademie braucht Freunde, die Demokratie braucht Demokraten.

**Interview: Lorenz Goslich**

## Beim Kiffen erwischt

### Gruppe durchsucht, Marihuana gefunden

**Aufkirchen** – Fünf junge Leute ertappte eine Streife der Starnberger Polizei in Aufkirchen beim Rauchen von Joints. Laut Pressebericht saßen sie in der Nacht auf Donnerstag um 1.05 Uhr auf einer Parkbank am Kreuzweg. Sie waren alle zwischen 17 und 18 Jahre alt.

Einer von ihnen, ein 18-jähriger Münchner, hielt noch einen Joint in der Hand. Ein anderer, der in Deutschland zu Besuch ist, versuchte nach Schilderung der Beamten, ei-

nen Joint unter der Bank verschwinden zu lassen. Wie sich in einem späteren Gespräch herausstellte, hatten alle Marihuana geraucht – auch die beiden 17-jährigen aus München und ein 18-jähriger aus Gauting. Die Beamten fanden beim Durchsuchen der jungen Erwachsenen dann noch eine geringe Menge Marihuana. Anschließend fuhren die Polizisten die Gruppe einzeln nach Hause, um sie den Erziehungsbechtigten zu übergeben. mm

## Soldaten feiern 100 Jahre

### Kriegerverein Höhenrain begeht Jubiläum mit zehn anderen Vereinen

**Höhenrain** – Sein 100-jähriges Bestehen feiert der Soldaten- und Kriegerverein Höhenrain am kommenden Sonntag. Treffpunkt für alle geladenen Vereine ist um 8.15 Uhr beim Alten Wirt in Höhenrain. Von dort aus startet der Kirchenzug, der Gottesdienst findet dann ab 9 Uhr statt. Im Anschluss daran legen die Reservisten einen Kranz für ihre verstorbenen Kameraden und Mitglieder am Kriegerdenkmal nieder. Danach können die Vereine beim Festzug

ihre Fahnen präsentieren. Es folgt die 100-Jahr-Feier im Alten Wirt.

Elf Vereine beteiligen sich an der Festivität – die meisten kommen aus dem Gemeindegebiet Berg, zwei von ihnen reisen von auswärts an, aus Dorfen und Münsing. „Die Feuerwehr, die Trachtler, die Sportler, die Kolpingsfamilie und andere: Wir helfen ja alle zusammen“, sagt Georg Bruns jun. Er ist bereits seit rund 30 Jahren Vorsitzender des Soldaten- und Kriegerver-

eins. Mit Mitte 20 hatte der ehemalige Bundeswehr-Soldat das Amt übernommen. „Sie haben damals händeringend jemanden gesucht und mich dann ins kalte Wasser geworfen“, erinnert sich der heute 53-jährige.

Das 100-jährige Bestehen wolle der Verein ganz einfach und in relativ kleinem Rahmen begehen. „Wir haben ja nur 54 Mitglieder – und 20 davon sind schon über 70 Jahre alt“, sagt Brandl. Der Aufwand müsse sich deshalb in

Grenzen halten. Die Mitgliederzahl stagniere, obwohl der Verein auch passive Unterstützer aufnimmt. „Ich glaube, es ist seit fünf Jahren niemand mehr dazugekommen“, sagt Brandl. Auch wenn sich die Aktivitäten in Grenzen halten, haben die Reservisten eine Veranstaltung, die sie regelmäßig auf die Beine stellen: Alle zwei Jahre organisieren sie das Oldtimertreffen in Höhenrain. Das nächste findet 2020 statt. gma

## Senioren unterstützen, Angehörige entlasten

### LIONS SOZIALPREIS 2019 Ambulante Krankenpflege aus Tutzing plant dritte Tagespflege im Nachbarort Bernried

**Tutzing/Bernried** – Im Alter selbstbestimmt leben und dennoch die notwendige Unterstützung erhalten – das macht die Ambulante Krankenpflege Tutzing für viele Senioren im Landkreis möglich. So bietet der Verein bereits in Starnberg und Tutzing Tagespflegeeinrichtungen mit zehn beziehungsweise 16 Plätzen an.

**Das Projekt:** Nun ist eine dritte Pflegeeinrichtung in Bernried geplant. Mit diesem Projekt bewirbt sich die Ambulante Krankenpflege Tutzing für den Lions Sozialpreis in der Kategorie „Senioren und Pflege“. „Wir möchten pflegebedürftigen Menschen den Verbleib in den eigenen vier Wänden ermöglichen und pflegenden Angehörigen eine Entlastung im Alltag bieten“, sagt Armin Heil, Leiter der Ambulanten Krankenpflege Tutzing.

**So funktioniert's:** Die Senioren kommen morgens in die Tagespflege und werden dort von Mitarbeitern betreut. Außerdem bekommen die Besucher der Tagespflege auch eine Mahlzeit sowie Pflege und Unterstützung nach Bedarf.

Soziale Kontakte, Aktivitäten und Gesprächsangebote tragen dazu bei, die vorhandene Selbstständigkeit weiter zu erhalten. „Ich bin ein gro-



**Die geplante Tagespflege in Bernried:** Ein Computermodell zeigt, wie die Einrichtung mit 18 Plätzen aussehen könnte.

ßer Freund des Projekts Tagespflege“, sagt Heil. „Pflegende Angehörige leisten enorm viel, und so haben die Angehörigen zumindest mal einen Tag tagsüber frei.“ Weil der Bedarf sehr groß und die Tagespflege sehr gut angenommen worden sei, hat die Ambulante Krankenpflege im Herbst 2018 das dritte Projekt, eine Tagespflege mit 18 Betreuungsplätzen und zwei Pflegeappartements, in Bernried gestartet.

Während die Besucher der Tagespflege abends wieder nach Hause fahren, bleiben die Bewohner der Pflegeappartements auch über die Nacht. „Diese Appartements sind gedacht für unterstützungsbedürftige Menschen, die ein vorübergehendes Handicap haben oder Senioren, deren Angehörige in den Urlaub fahren“, erklärt Heil. Zwar seien die behindertengerechten Appartements keine klassische Kurzzeitpflege

mit 24-Stunden-Betreuung, jedoch gebe es dort einen ambulanten Pflegedienst und einen Hausnotruf. Falls sie den Lions Sozialpreis gewinnen, wollen Heil und seine Mitarbeiter der Ambulanten Krankenpflege mit dem Preisgeld die Ausstattung der beiden Pflegeappartements bezahlen.

**Sie stecken dahinter:** Für das Projekt Tagespflege arbeitet die Ambulante Krankenpflege Tutzing mit der Ge-



meinde Bernried zusammen. Denn direkt neben der Pflegeeinrichtung entsteht die Betreute Wohnanlage „Petsch Haus am Grundweier“ der Gemeinde mit 24 barrierefreien Wohnungen. „Wir haben ein Gremium mit Vertretern der Ambulanten Krankenpflege und der Gemeinde Bernried eingerichtet“, berichtet Heil. Er freut sich darüber, wie gut die Zusammenarbeit mit der Gemeinde funktioniert. Neben

Tagespflege und betreuter Wohnanlage ist auch die Einrichtung eines Seniorentreffs als Begegnungsstätte für Senioren aus Bernried vorgesehen. Die Ambulante Krankenpflege Tutzing befindet sich mit ihrer Tagespflege derzeit noch in der Planungsphase. „Gerade werden die Feinheiten abgestimmt“, erzählt Heil. „Es laufen beispielsweise Ausschreibungen.“ Der Spatenstich soll aber noch im Herbst dieses Jahres stattfinden. Heil rechnet damit, dass die Tagespflege 2021 – pünktlich zum 100-jährigen Bestehen der Ambulanten Krankenpflege – eröffnet und bezogen werden kann.

Schon jetzt gebe es lange Wartelisten für die Plätze in den Pflegeeinrichtungen. „Der Bedarf ist groß, und wir werden nicht alle Menschen, die anfragen, versorgt bekommen“, befürchtet der Geschäftsführer. „Dennoch lohnt es sich noch, sich auf die Warteliste setzen zu lassen.“ Über die Platzvergabe werde ohnehin erst nächstes Jahr entschieden. Tutzingern können sich im Rathaus Tutzing, Bernrieder im Rathaus Bernried für einen der begehrten Plätze in den Einrichtungen am Grundweier anmelden. ALICIA GREIL

## IHRE REDAKTION

für die Gemeinden

**Berg Pöcking Feldafing Tutzing**

Tel. (0 81 51) 26 93 39  
Fax (0 81 51) 26 93 40  
redaktion@starnberger-merkur.de

## IN KÜRZE

**Allmannshausen Vermisstensuche vorzeitig beendet**

Zu einer Vermisstensuche rückte die DLRG Pöcking-Starnberg an den Starnberger See auf Höhe der Seeburg in Unterallmannshausen am Mittwochabend aus. Das berichtet sie auf ihrer Facebook-Seite. Doch schon während der Anfahrt konnten die Einsatzkräfte den Einsatz abbrechen, da die vermisste Person wohlauf angetroffen wurde. Beteiligt waren die stationäre Schnell-Einsatz-Gruppe (SEG) Wasserrettung sowie die Einsatztauchgruppe der DLRG und die Wasserwacht, der Landrettungsdienst, ein Rettungshubschrauber und die Polizei. gma

**Feldafing Musik und Lesungen im Kunst-Raum**

Mehrere Veranstaltungen stehen im Sommer im Kunst-Raum Roseninsel an: Bratschist Gunter Pretzel liest und spielt am morgigen Samstag unter anderem Gedichte des Barock von Gryphius, Fleming und Gerhardt im Gartensaal des königlichen Casinos. Am Samstag, 27. Juli, trägt der Fernseh- und Theaterschauspieler Peter Weiß die „Novelle“ von Goethe vor. Musikalisch begleitet wird er von Hansjörg Schellenberger mit der Oboe. „Seeseufzen voll Sehnsucht und Süße – zartbitter“ heißt es am Freitag, 16. August, wenn der Kabarettist Josef Brustmann auftritt. Alle Veranstaltungen stehen unter der Schirmherrschaft von Dr. Auguste Prinzessin zur Lippe und Prinz Ludwig von Bayern. mm

**Führungen auf der Roseninsel**

„Faszination Rosen – eine Liebeserklärung an historische Rosen“: Diesen Titel trägt eine Führung, die am kommenden Sonntag, 16. Juni, zwischen 14 und 16 Uhr auf der Roseninsel im Starnberger See angeboten wird. Der Rundgang dauert zwischen 45 und 60 Minuten und kostet 3,50 Euro. Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren zahlen keinen Eintritt. Die Fährre ist nicht inklusive. Eine Anmeldung ist noch am heutigen Freitag möglich – unter der Telefonnummer ☎ (0 81 57) 92 41 62. Treffpunkt ist am Museum auf der Roseninsel. Die Teilnehmer erfahren auch Wissenswertes zur Geschichte der Rosensorten. gma

**Rathaus und Bücherei am Brückentag zu**

Das Rathaus am Bahnhofplatz und die Gemeindebücherei am Schluchtweg in Feldafing sind aufgrund des vorausgehenden Feiertages am Freitag, 21. Juni, ganztägig geschlossen. Ab Montag, 24. Juni, ist das Rathaus zu den gewohnten Geschäftszeiten wieder erreichbar. Die Bücherei hat dann wieder ab Dienstag, 25. Juni, geöffnet. mm